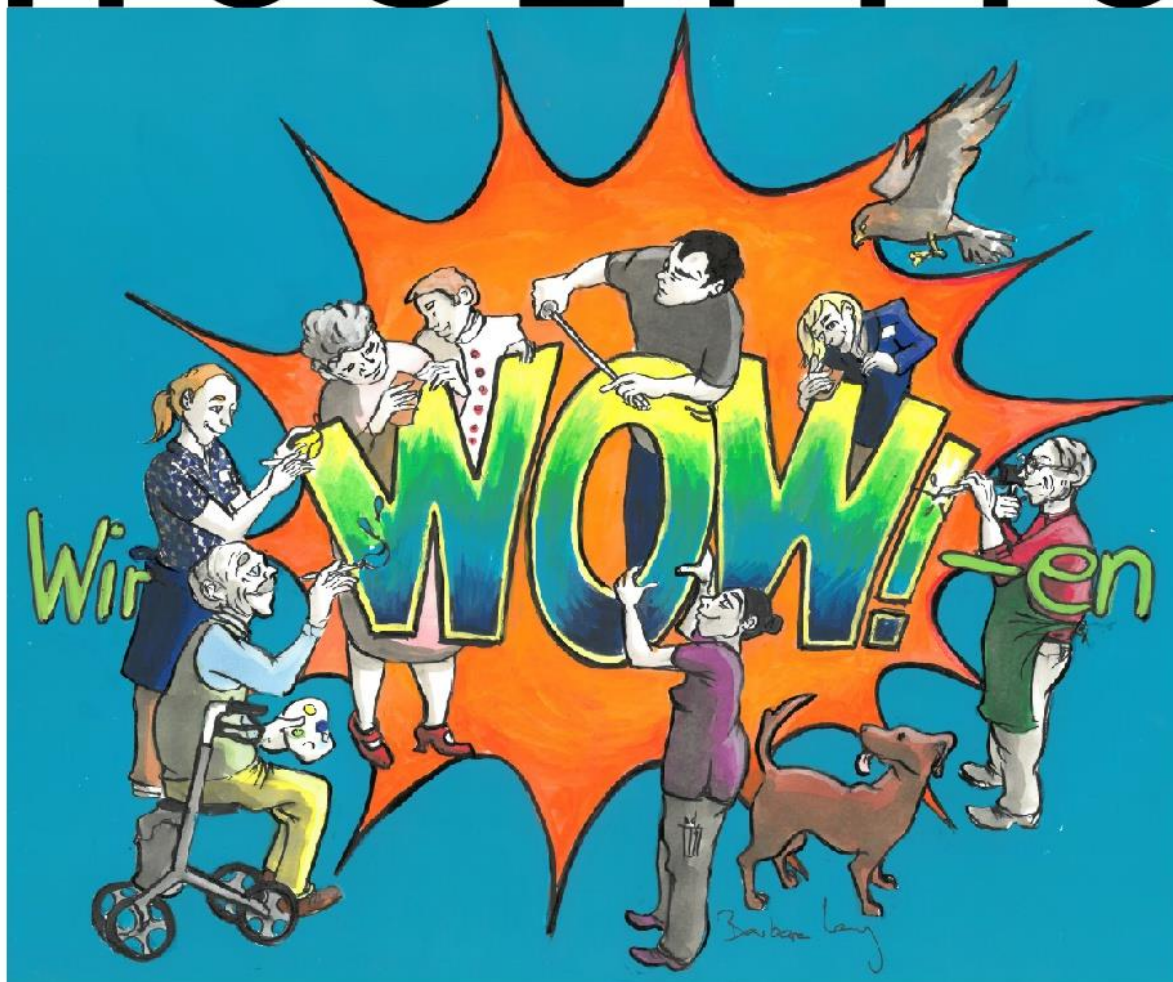


HUSZYTIG



Mai 2024

Titelbild: «WOW!» Motto der Falkenstein-Mitarbeitenden

«WOW!», ein Ausruf der Anerkennung, des Staunens, der Überraschung sowie der Freude. «WOW!», das ist super – spitze – toll - wunderbar! «WOW!» - Motto der Falkenstein-Mitarbeitenden. «WOW!», die Künstlerin Barbara Lang, Aktivierungsfachfrau Abteilung E, hat dieses «Falkenstein-WOW!-Bild» angefertigt.

Rückseite: Tiernachmittag mit Meerschweinchen und Hasen

Am Tiernachmittag kamen Hasen und Meerschweinchen in den Falkenstein. Die Kaninchen liessen sich gut streicheln, die Meerschweinchen liebten es, von der Hand gefüttert zu werden.



Frische Tomaten am Markt «Campo de Fiori» in Rom. (bko)

Bewohnende

Leider mussten wir Abschied nehmen von unseren Bewohnenden

05. April 2024 **Herr Edwin Kasper**, Abteilung D
08. April 2024 **Frau Barbara Richner**, Abteilung B
16. April 2024 **Frau Gertrud Schaffner**, Abteilung B
18. April 2024 **Frau Yvonne Hunziker**, Abteilung E

Herzlich willkommen im Falkenstein

08. April 2024 **Herr Hans Leutwiler**, Abteilung E
22. April 2024 **Frau Hedwig Hunziker**, Abteilung E
29. April 2024 **Herr Fred Wildi**, Abteilung B
29. April 2024 **Frau Margrith Wildi**, Abteilung B

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

02. Mai 2024 **Frau Rosmarie Sommerhalder**, Abteilung D

06. Mai 2024 **Frau Rosmarie Frey**, Abteilung B

07. Mai 2024 **Herr Josef A. Wüest**, Abteilung B

15. Mai 2024 **Frau Adelheid Gautschi**, Abteilung F

16. Mai 2024 **Frau Madeleine Ruf**, Abteilung C

17. Mai 2024 **Frau Irene Leutwyler**, Abteilung A

17. Mai 2024 **Frau Nellie Sommerhalder**, Abteilung E

21. Mai 2024 **Herr Josef Wey**, Abteilung F

31. Mai 2024 **Frau Maria Züsli**, Abteilung E

Mitarbeitende

01. Mai 2024	Paulina Jusic , Mahlzeitenfahrerin
01. Mai 2024	Shqipdona Murtezi , dipl. Pflegefachfrau HF C/D
02. Mai 2024	Busajena Dalipi , Leitung Hauswirtschaft
03. Mai 2024	Sandra Bolliger , Leitung Service
04. Mai 2024	Andreas Placko , Mitarbeiter Küche
06. Mai 2024	Martha Habermacher , Mitarbeiterin Service
07. Mai 2024	Barbara Wehrli , dipl. Hauspflegerin
12. Mai 2024	Alessia Bruno , Lernende FaGe A/B
13. Mai 2024	Barbara Stalder , Pflegemitarbeiterin E
14. Mai 2024	Saranda Brahimaj , Pflegemitarbeiterin A/B
17. Mai 2024	Doris Kottmann , Fachfrau Gesundheit EFZ F
20. Mai 2024	Annabella Calderaro , Fachfrau Gesundheit EFZ E
27. Mai 2024	Tereza Alioski , Fachfrau Gesundheit in Ausbildung F
30. Mai 2024	Natalie Gächter , Fachfrau Gesundheit EFZ C/D

Herzliche Gratulation zum 5-Jahr-Dienstjubiläum

01. Mai 2024	Busajena Dalipi , Leitung Hauswirtschaft
--------------	---

Herzliche Gratulation zum 10-Jahr-Dienstjubiläum

22. Mai 2024	Isilda Coelho , Mitarbeiterin Service
--------------	--

Herzliche Gratulation zum 40-Jahr-Dienstjubiläum

14. Mai 2024	Barbara Wehrli , dipl. Hauspflegerin
--------------	---

Mitarbeitende: Portrait Barbara Stalder



Barbara Stalder, Pflegemitarbeiterin E

Ich heisse **Barbara Stalder** und bin in Schaffhausen aufgewachsen. Seit 2007 wohne ich mit meinem Mann Markus und unserer Tochter Tabea im Luzerner Seetal. Zuerst in Hitzkirch, nun in Ermensee

Sehr gerne höre ich Musik: Rock, Pop und Oldies. Ab und zu besuche ich Rockkonzerte und Festivals.

In meiner Freizeit bin ich sehr gerne mit meiner Familie in der Natur unterwegs. Lesen und Stricken gehören auch zu meinen Hobbies.

Im Jahr 2019 absolvierte ich den SRK-Kurs und arbeitete beim Roten Kreuz in Luzern im Entlastungsdienst. Das Betreuen und Begleiten älterer Leute bereitet mir sehr viel Freude.

Seit August 2023 arbeite ich hier im Falkenstein auf der Abteilung E. Kein Tag ist gleich, jeder bringt Abwechslung und neue Herausforderungen mit sich, was meine Arbeitstage spannend macht

Nachgefragt bei Alessia Bruno

Jahresthema Nr. 2: Nachgefragt bei ...

Brigitte Bosch im Gespräch mit Alessia Bruno, Lernende FaGe A/B



Name / Vorname Bruno Alessia

Dein Spitzname Alé

Dein Lieblingsort in Puglia (Italien)
am Meer

Wo ist dein Geburtsort? in Menziken

Der schönste, tollste Ort, den du je besucht hast? Italien

Was ist dein Lebensmotto? Spass am Leben haben

Hast du eine besondere Kindheits-erinnerung, welche?

Der Aufenthalt bei meinen Nonnis (Omas) in Italien

Womit hast du als Kind am liebsten gespielt?

Nintendo 3DS

Worin warst du in der Schule besonders gut? Im Pause machen

Was wolltest du werden, als du klein warst? Astronautin

Was bringt dich so richtig auf die Palme? Wenn mich jemand kontrolliert

Welches ist dein liebstes Fest?
Mein Geburtstag

Welches ist deine liebste Jahreszeit? Der Frühling

Wie würden dich deine besten Freunde beschreiben? Dass ich etwas verrückt bin

Was war früher besser als heute?
Dass ich meine Kindheit ohne Handy verbringen durfte

Wenn du die freie Wahl hättest, wo würdest du am liebsten wohnen? In der Toscana

Wofür bist du besonders dankbar?
Für meine Gesundheit und meine glückliche Kindheit

Was gefällt dir hier im Falkenstein am besten?

Mein kurzer Arbeitsweg

Mitarbeiter-Information

Am 22. April fand die zweite Mitarbeiter-Information dieses Jahres statt. Nach den News des Geschäftsleiters Hans Schweizer und dem interessanten Vortrag über Therapiehunde von Annette Heuberger (Kümmerein), genossen die Mitarbeitenden einen Apéro.



Annette Heuberger (links) informierte an der Mitarbeiter-Info über die erforderlichen Eigenschaften eines Therapiehundes. Dazu gehörte, welche Hunderassen geeignet sind, was für Einsatzmöglichkeiten es für Therapiehunde gibt und was die intelligenten Vierbeiner bei den Menschen bewirken können.



Rui Justino, Abteilungsleitung E/F (mitte) erinnert mit seinem T-Shirt an das Mitarbeiter-Motto «WOW!».



Barbara Lang (rechts) hat das WOW Logo auf den Falkenstein angepasst. Wie man auf dem Bild (siehe Titelblatt) sofort erkennen kann, ist die Aktivierungsfachfrau der Abteilung E eine Künstlerin.

Sandra Bolliger, Leitung Service, zauberte einen schön dekorierten und feinen Apéro für die Mitarbeitenden.

Dienstjubiläen

An der MA-Info vom 22. April gratulierte Hans Schweizer vier Mitarbeitenden zu ihren besonderen Dienstjubiläen. Auch wir gratulieren ganz herzlich und wünschen allen weiterhin viel Freude im Falkenstein!



Hans Schweizer (Geschäftsleiter) mit den Dienstjubilaren (von links) Andreas Placko, Hatixhe Metaj, Brigitte Fischer und Beatrice Juchli.

5-Jahr-Dienstjubiläum Hatixhe Metaj

Hatixhe Metaj, Fachfrau Gesundheit EFZ, bereichert seit 1. Februar 2019 das Team der Abteilung C/D mit ihrem Fachwissen, ihrer Ausgeglichenheit und ihrem freundlichen Wesen. Sie ist ein ruhender Pol im Team und hat stets ein offenes Ohr für die Anliegen und Wünsche der Bewohnenden.

5-Jahr-Dienstjubiläum Brigitte Fischer

Am 1. April 2019 trat Brigitte Fischer ihre Arbeit als Pflegemitarbeiterin im Falkenstein an. Zurzeit ist sie im Endspurt ihrer Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit auf der Abteilung F. Sie zeichnet sich aus durch ihre liebevolle Betreuung und ihre Empathie den Bewohnenden gegenüber.

5-Jahr-Dienstjubiläum Andreas Placko

Seit dem 15. März 2019 arbeitet Andreas Placko, Mitarbeiter Küche, im Falkenstein. Auf ihn ist Verlass. Wenn er abends in Speisesaal mithilft, freuen sich die Bewohnenden ganz besonders über die charmante Bedienung. Er unterstützt das Küchenteam mit seinen vielschichtigen Fähigkeiten, zu welchen zum Beispiel auch das Zubereiten der Wochenhits gehört.

15-Jahr-Dienstjubiläum Beatrice Juchli

Seit dem 15. April 2009 darf die Falkenstein-Cafeteria auf die tatkräftige und engagierte Unterstützung von Beatrice Juchli, Mitarbeiterin Service, zählen. Ihr breitgefächertes Wissen und ihre grosse Erfahrung werden sowohl von den Mitarbeitenden als auch von den Bewohnenden sehr geschätzt. Sie bereichert das Falkenstein-Team durch ihre freundliche, offene, zuvorkommende und humorvolle Art.

Ein Blick hinter die Kulissen

Tamara Granatic (Schülerin der Wirtschaftsmittelschule Aarau) absolvierte ein fünfwöchiges Praktikum in der Administration der Residenz Falkenstein. Über diese Zeit berichtet sie folgendes:

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner

In den vergangenen Wochen durfte ich als Praktikantin der Wirtschaftsmittelschule die Gelegenheit haben, einen Einblick in das tägliche Leben hier in der Residenz Falkenstein zu erhalten. Von Anfang an wurde ich herzlich von den Mitarbeitenden empfangen und einfühlsam in meine Aufgaben eingewiesen. Ihr freundlicher Umgang miteinander und ihre Bereitschaft zur Unterstützung schufen eine einladende Atmosphäre, die meinen Einstieg erleichterte.

Besonders beeindruckt haben mich die Geduld und die ausführlichen Erklärungen zu den verschiedenen Aufgabenbereichen. Ich erhielt die Möglichkeit, in meinem eigenen Tempo zu lernen und mich schrittweise einzuarbeiten. Die freundliche Aufnahme seitens der Mitarbeiter gab mir das Gefühl, hier willkommen zu sein. Sie haben sich sehr bemüht, mein Praktikum interessant und lehrreich zu gestalten. Natürlich gab es auch Herausforderungen, denen ich mich stellen musste. Das Merken der vielen Namen und das Zurechtfinden im Gebäude fielen mir zu Beginn nicht leicht. Auch das Telefonieren bereitete mir anfangs Schwierigkeiten, denn ich hatte Angst, Fehler zu machen. Trotzdem überwiegen die positiven Erfahrungen bei weitem. Die Unterstützung und das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde, halfen mir dabei, meine Unsicherheiten zu überwinden und mich persönlich weiterzuentwickeln. Ich bin dankbar für die wertvolle Zeit, die ich in der Residenz Falkenstein verbringen durfte und nehme viele unvergessliche Eindrücke mit nach Hause.



Tamara Granatic verteilt die Post in die Bewohner-Briefkasten.

Text: Tamara Granatic
Praktikantin Administration

Neues aus der Aktivierung

Ab 1. Mai 2024 erhält das Aktivierungsteam zusätzliche Unterstützung durch Irene Widmer. Irene Widmer war bisher in der Tagesstätte tätig, welche per 30. April geschlossen wurde. Die von allen geschätzten bisherigen Gruppenangebote der Aktivierung bleiben bestehen und werden zusätzlich durch weitere Angebote ergänzt. Ab 1. Juni 2024 finden Aktivierungen, welche bisher im Aktivierungsraum durchgeführt wurden, in den Räumen der ehemaligen Tagesstätte statt.



Ab 1. Juni 2024 bezieht das Team der Aktivierung die ehemaligen Räume der Tagesstätte im Sockelgeschoss Haus C. Diese werden nach den Bedürfnissen der jeweiligen Anlässe umgestaltet. Durch die Nutzung der neuen Räumlichkeiten entsteht zukünftig eine ruhigere, geschützte Atmosphäre für die jeweiligen Gruppenangebote. Sie dürfen sich auf heimelige, helle und grosszügige Räume mit einer einladenden Terrasse freuen. Haben wir Sie «gluschtig» gemacht? Gerne werden Sie die Mitarbeiterinnen der Aktivierung ab Juni durch die neu gestalteten Räume führen. Das Büro der Mitarbeitenden der Aktivierung befindet sich neu ebenfalls in den Räumen der ehemaligen Tagesstätte.

Irene Widmer gehört künftig zum Team der Aktivierung. Sie übernimmt unter anderem zusammen mit Josephine Siegrist das wöchentliche Kochen in den neuen Räumlichkeiten.

Zusätzlich übernimmt Irene Widmer die Aufgabe der Umsetzung des Kinaesthetics Konzeptes im Falken-

stein. Kinaesthetics ist ein erfahrungsbezogenes Lernkonzept, welches hilft, die eigene Bewegung bewusst wahrzunehmen und es als Ressource für die eigene Gesundheitsentwicklung zu nutzen. Neben ihrer Tätigkeit im Aktivierungsteam wird Irene zukünftig vermehrt die Teams und Mitarbeitenden aller Bereiche individuell in Bewegungssituationen mit Bewohnenden anleiten und unterstützen. Ziel ist es, Bewegungen neu oder anders zu erfahren, um den Alltag so weit wie möglich zu erleichtern. Dies soll zum Beispiel das Aufstehen aus dem Bett oder vom Stuhl für Bewohnende und Pflegenden erleichtern. Bewohnende werden in ihrer Selbstständigkeit unterstützt und gefördert. Die Mitarbeitenden leisten gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zur Gesundheitsförderung aller Beteiligten.

Text: Irene Widmer / Steffi Neumann

PS: Im Monat Mai finden die Aktivierungen noch wie gewohnt im Aktivierungsraum Haus B statt – Bitte beachten Sie in der Übergangszeit jeweils den Veranstaltungskalender!

Das Team Aktivierung stellt sich vor

Jahresthema Nr. 1: Team ... stellt sich vor



Das Team Aktivierung.

Das Team Aktivierung zeichnet sich durch folgende Eigenschaften aus:

Wir sind **6** Personen.

Wir sprechen **5** verschiedene Sprachen.

Wir sind durchschnittlich **59** Jahre alt.

Wir wohnen insgesamt **27** Kilometer vom Falkenstein entfernt.

Wir sind **3** Autofahrer, **1** Velofahrer, **1** ÖV-Fahrer und **1** Fussgänger auf dem Arbeitsweg.

Wir haben insgesamt **12** Kinder und **11** Grosskinder.

Wir haben insgesamt **7** Haustiere (**2** Hunde und **5** Fische).

Wir haben besonderes Wissen / Fähigkeiten, nämlich folgende:

Kochen, Nähen, Klavier spielen, Tanzen, Singen, Zeichnen, Handarbeiten, Selbstversorgung durch Gärtnern.

In unserem Team sind **5** sportlich, **3** musikalisch und **3** romantisch.

Unser Team besteht aus **3** lebhaften und **3** ruhigen Personen.

Wir sind insgesamt seit **1085** Monaten (fast 91 Jahre!) im Falkenstein tätig.

Wir haben gemeinsam **145** Jahre Berufserfahrung.

Das zeichnet uns als Team aus:

Wir sind kreativ und haben viel Humor.

Wir legen grossen Wert auf:

Die Förderung des Wohlbefindens, die soziale Teilhabe und eine gute Stimmung der Bewohnenden. Auf Empathie den Bewohnenden und Mitarbeitenden gegenüber.

Unser Motto heisst

«Raus aus dem Alltag». Wir bieten den Bewohnenden eine Abwechslung und Ablenkung vom Alltag.

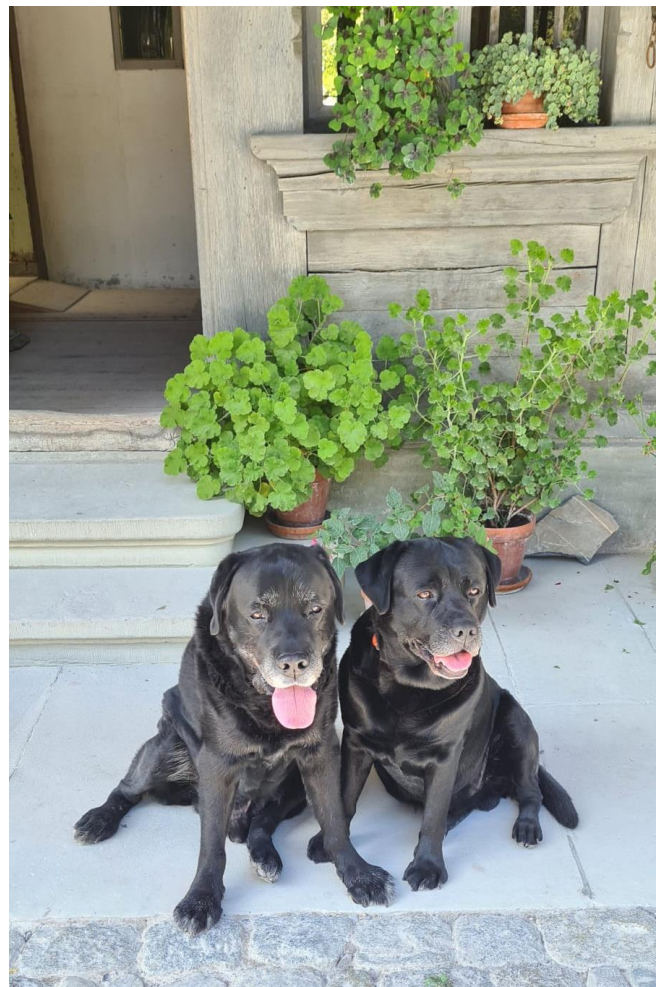
Das Tollste an unserem Job ist:

- Wir dürfen mit Menschen arbeiten
- Wir geben den Menschen Energie und erhalten so auch Energie von anderen Menschen
- Die Wertschätzung und Dankbarkeit, die wir erleben dürfen
- Wir dürfen die Bewohnenden aus ihrem Alltag holen, oft auch aus den eigenen vier Wänden locken
- Die Zusammenarbeit mit den anderen Bereichen
- Die Freude, wenn wir versteckte Ressourcen bei Bewohnenden finden

Text: Steffi Neumann
und Team Aktivierung

Zwei treue Begleiter des Aktivierungs-Teams

Die beiden Therapiehunde Enzo (links) und Kim sind ebenfalls zwei sehr geschätzte Mitglieder des Aktivierungs-Teams. Zusammen mit Annette Heuberger besuchen sie die Bewohnerinnen und Bewohner.



Rui Justino mit dabei bei «Mini Chuchi dini Chuchi»

Am 3. Juni wird Rui Justino bei der Sendung «Mini Chuchi dini Chuchi» zu sehen sein. Eine Woche lang dauerten die Dreharbeiten und Rui hat tolle Menschen kennengelernt. Über diese wunderbare Erfahrung berichtet er für die Huszytig-Leser.



Die Sendung «Mini Chuchi dini Chuchi» mit Rui Justino wird vom 3. bis 7. Juni auf SRF 1 zu sehen sein.

Seit letztem Jahr habe ich mich beworben, um an der Kochsendung «Mini Chuchi dini Chuchi» von SRF 1 teilzunehmen. Da ich Vegetarier bin, dauerte es etwas länger, bis eine Gruppe gefunden wurde, die an diesem Programm teilnahm. Im Januar erhielt ich die Nachricht, dass die anderen vier Personen gefunden worden waren. Mir wurde mitgeteilt, dass alle Details vorliegen und dass die Dreharbeiten vom 8. bis 12. April stattfinden werden. Ich wurde gleich für den ersten Kochtag ausgewählt, was den Vorteil hatte, dass ich anschliessend die ganze Woche ohne Stress geniessen konnte. Was jedoch nicht von Vorteil war, war, dass es keinen Vergleich mit den anderen gab. Zuerst nahm alles viel Zeit in Anspruch. Alles musste gut



Ein gluschtiger Apéro, welcher in der Sendung «Mini Chuchi dini Chuchi» angeboten wurde.

geplant und besprochen sein. Zu Beginn trafen wir uns alle, die Kochkandidaten und die SRF 1 Crew, die aus sechs Personen bestand. An diesem Tag standen Filmaufnahmen von 14:00 bis 22:00 Uhr auf meinem Plan, mit einer zweistündigen Pause dazwischen. Die Aufnahmen mussten mehrmals wiederholt werden, aber wie und was gekocht wurde, wurde nur einmal gefilmt.

Nach dem Abendessen haben die anderen Kochkandidaten mein Menü mit 1 bis 10 Punkten bewertet. Das Ergebnis erfuhr ich jedoch erst am Ende des Shootings. Dieses darf ich jetzt selbstverständlich noch nicht verkünden. Die ganze Woche drehen wir von 18:00 bis 22:00 Uhr.

Die Sendung «Mini Chuchi dini Chuchi» wird vom 3. Juni bis 7. Juni 2024 um 18.15 Uhr, oder in einer Wiederholung vom 4. Juni bis zum 8. Juni um 12.15 Uhr, auf SRF 1 ausgestrahlt. Am 3. Juni werde ich kochen und ich bin die ganze Woche jeden Tag dabei. Ich bin selber gespannt, wie alles aussehen wird und was alles gezeigt wird. Ich bin sehr dankbar, eine Erfahrung reicher zu sein. Wir hatten viel Spass und Freude. Ich durfte wunderbare Menschen kennenlernen, was zu bleibenden Freundschaften führen wird.

Text: Rui Justino
Abteilungsleitung E/F



Das sechsköpfige Filmteam von SRF 1 hatte alle Hände voll zu tun.



Die Teilnehmer von «Mini Chuchi dini Chuchi» hatten zusammen viel Spass.

Die Sendung «Mini Chuchi dini Chuchi» wird vom **3. Juni bis 7. Juni 2024, um 18.15 Uhr**

oder in einer Wiederholung vom 4. Juni bis zum 8. Juni um 12.15 Uhr, auf **SRF 1** ausgestrahlt.



Die Drehwoche ist vorbei – was bleibt sind tolle Freundschaften.

Aus der Region: Wynental- und Suhrental-Bahn

Jahresthema Nr. 3: «Aus der Region»

Die Wynental- und Suhrental-Bahn, bei uns bekannt als WSB, ist aus dem Wynental kaum wegzudenken und ist eine wichtige Verbindung nach Aarau. Brigitte Bosch hat für die Husztyg von dieser Bahn einen Bericht mit Bildern gemacht.

Es freut mich, dass ich Sie als frühere Betriebsdisponentin auf eine Reise mit der schmalspurigen Privatbahn, der ehemaligen Wynental- Suhrental-Bahn WSB, begleiten darf. Die Wynental- und SuhrentalBahn war eine schmalspurige Privatbahn im Kanton Aargau in der Schweiz. Sie trat von 2002 bis 2018 zusammen mit dem Busbetrieb Aarau unter dem Markennamen AAR bus+bahn auf, welche in der Region Aarau sowie in den Tälern der Wyna und der Suhre den öffentlichen Verkehr durchführte.



Der Aargau Verkehr besitzt in Aarau ein eigenes Bahnhofgebäude, in dem sich auch die Zugleitstelle Wynental- und Suhrentalbahn und das Reisezentrum Aargau Verkehr befindet.

Die Bahnstrecke beginnt in Aarau auf der Südseite des SBB-Bahnhofs mit einem überdachten Bahnsteig.



Ab 2018 gab es die Fusion aller Aargau-Bahnen. In Aarau wurden die BDWM (Bremgarten-Dietikon Bahn) und die WSB zu «Aargau Verkehr AG» AVA.

Kurz nach Verlassen des Bahnhofs verläuft die Wynentalbahn auf dem Trasse der ehemaligen SBB-Bahnstrecke Aarau–Suhr. Im Bereich des Bahnhofs Suhr verläuft sie ein kurzes Stück parallel zur SBB-Bahnstrecke. Weiter geht die Reise der Wyna entlang nach Gränichen, Teufenthal und anschliessend führt das Trasse neben der Hauptstrasse über Unterkulm bis nach Oberkulm.



In Oberkulm wurde der ursprüngliche Bahnhof (Bild oben) durch eine Haltestelle ersetzt. Diese befindet sich nun an der Hauptstrasse. Es folgt ein Abschnitt entlang einer Nebenstrasse bis Gontenschwil. Nach zwei engen Kurven und einem ländlichen Panorama wird bei Zetzwil wieder die Hauptstrasse erreicht. Nach Leimbach folgt erneut ein von Strassen unabhängiges Teilstück bis nach Reinach Nord. Von da an fährt die Bahn durch das Dorf Reinach.



Zwischen Reinach Nord und dem Endbahnhof in Menziken benutzt die WSB einen Abschnitt der ehemaligen SBB-Bahnstrecke Beinwil am See–Beromünster.



Text und Bilder: Brigitte Bosch
Text-Quellen zum Teil Wikipedia

VERANSTALTUNGSKALENDER MAI 2024

Datum	Zeit	Anlass	Ort
Mi 01.05. Tag der Arbeit	10.00	Andacht mit Herrn Andreas Schindler, reformiert	Raum der Stille
	13.30	Kreativ Atelier	Tagesstätte
	16.30	Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Irmigerstube
Do 02.05.	10.00	Fitness für den Kopf	Aktivierungsraum
	14.30	Besuch der Kita Menziken (Kinder im Alter von 2 – 4 Jahren)	Tagesstätte
Fr 03.05.	10.00	Bewegung macht Spass	Aktivierungsraum
Sa 04.05.	08.30	Coiffeur	Coiffeursalon
So 05.05.			
Mo 06.05.	08.30	Coiffeur	Coiffeursalon
	10.00	Kochen	Tagesstätte
	10.00	Jassclub	Cafeteria
Di 07.05.	08.30	Fusspflege	Coiffeursalon
	10.00	Singende Begegnung	Aktivierungsraum
Mi 08.05.	10.00	Andacht mit Herrn Benjamin Leuenberger, Chrischona	Raum der Stille
	13.30	Kreativ Atelier	Tagesstätte
	16.30	Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Irmigerstube
Do 09.05 Auffahrt			
Fr 10.05.	10.00	Bewegung macht Spass	Aktivierungsraum
Sa 11.05.	08.30	Coiffeur	Coiffeursalon
	09.00 bis 15.00	Handwerker- und Trödlermarkt Herzlich willkommen am Falkenstein-Stand!	Menziken Bahnhofstrasse/ Gässli
	10.00	Muttertagskonzert mit Sven und Sabine Bachmann-Frey	Cafeteria
Mo 13.05.	08.30	Coiffeur	Coiffeursalon
	10.00	Kochen	Tagesstätte
	10.00	Jassclub	Cafeteria
Di 14.05.	10.00	Singende Begegnung	Aktivierungsraum
Mi 15.05.	10.00	Andacht mit Herrn Willi Fuchs, reformiert	Raum der Stille
	13.30	Kreativ Atelier	Tagesstätte
	16.30	Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Irmigerstube

VERANSTALTUNGSKALENDER MAI 2024

Datum	Zeit	Anlass	Ort
Do 16.05.	10.00 14.30	Fitness für den Kopf Besuch der Kita Menziken (Kinder im Alter von 2 – 4 Jahren)	Aktivierungsraum Tagesstätte
Fr 17.05.	10.00	Bewegung macht Spass	Aktivierungsraum
Sa 18.05.	08.30 14.30	Coiffeur Konzert Gemischter Chor Evangelische Gemeinde Wynental	Coiffeursalon Cafeteria- Terrasse
So 19.05. Pfingsten			
Mo 20.05. Pfingstmontag			
Di 21.05.	10.00	Singende Begegnung	Aktivierungsraum
Mi 22.05.	10.00 13.30 16.30	Andacht mit Herrn Luis Reyes, katholisch Kreativ Atelier Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Raum der Stille Tagesstätte Irmigerstube
Do 23.05.	10.00 13.30 - 16.30	Fitness für den Kopf Modeverkauf	Aktivierungsraum Aktivierungsraum
Fr 24.05.	08.15 10.00	Fusspflege Bewegung macht Spass	Coiffeursalon Aktivierungsraum
Sa 25.05.	08.30 10.00	Coiffeur Weisch no?	Coiffeursalon Aktivierungsraum
So 26.05.	14.30	Konzert Jodelduett Yvonne Häfeli und Stefan Gisler	Cafeteria
Mo 27.05.	08.30 10.00 10.00	Coiffeur Kochen Jassclub	Coiffeursalon Tagesstätte Cafeteria
Di 28.05.	10.00	Singende Begegnung	Aktivierungsraum
Mi 29.05.	10.00 13.30 16.30	Andacht mit Herrn Willi Fuchs, reformiert Kreativ Atelier Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Raum der Stille Tagesstätte Irmigerstube
Do 30.05. Fronleichnam	10.00 14.30	Fitness für den Kopf Stubete mit Simi Haller	Aktivierungsraum Cafeteria
Fr 31.05.	10.00 18.30	Bewegung macht Spass Konzert Musikschule Menziken mCheck Prüfung mit Zertifikat	Aktivierungsraum Cafeteria

Kaminfeuergespräch mit Brigitt Lattmann

Brigitt Lattmann, Gast am Kaminfeuergespräch im Falkenstein, kennt man als Autorin des Buches «Kurioses, Unglaubliches und Schaurig-Schönes», mit Sagen und Geschichten aus dem Wynental. Zwischen ihren Erzählungen trug Brigitt Lattmann immer wieder kurze Geschichten aus ihrem Buch vor.



Brigitt Lattmann, Autorin des Buches
«Kurioses, Unglaubliches und Schaurig-Schönes».

Brigitt Lattmann ist in Gränichen aufgewachsen und hat die Schulen dort besucht. Sie wird 71 Jahre alt. Mit einem charmanten Lächeln erklärt sie ihren Dialekt. Das sei ein Gemisch aus den Dialekten ihrer Eltern, der Mutter, die in der Ostschweiz aufgewachsen ist und dem Vater, dem sie den zürcherischen Teil zu verdanken hat. Dann noch der Gränicher Teil und fertig sei ein Drei-Sprachengemisch. Nach der Schule kam sie über Umwege zu einer Lehrstelle als Fotografin in Zürich. Solche Ausbildungsplätze waren schon damals eine grosse Rarität. Die Liebe zum Fotografieren

hat sie ihrem Vater zu verdanken. Dieser suchte in seiner Freizeit den Ausgleich beim Fotografieren und der anschliessenden Arbeit im Hobbyfotolabor. Als kleines Mädchen habe es sie schon fasziniert, zu sehen, wie aus dem Papier, das sozusagen in einer «Sosse» lag, langsam und äusserst geheimnisvoll für sie, ein wunderbares Bild entstand. Damals war für sie sonnenklar: sie wollte das beruflich machen.

Nach ihrer dreijährigen Ausbildung machte Brigitt Lattmann sich in Gränichen mit einem eigenen Fotostudio selbständig. Wobei der Ausdruck Fotostudio etwas hoch

gegriffen ist. Sie startete bescheiden. Sie durfte ein uraltes Bauernhaus nutzen, dem die Abrissstunde geschlagen hatte. In der Küche mit dem Steintrog richtete sie das Labor ein. Die Räume daneben wurden als Fotoatelier genutzt.

Natürlich konnte sie von den Einnahmen aus dem Fotoatelier nicht leben. Sie hatte nebenbei verschiedene Jobs.

Aufnahmen von Kirchen

Schon früh hat sich Brigitt Lattmann, dank freundschaftlicher Beziehungen in der Maler und Kunstszene, einen Namen als Fotografin im Kulturbereich gemacht. Daraus entstand bald auch der Bereich der Architekturfotografie. Viele Jahre durfte sie für die Denkmalpflege Aufnahmen von Kirchen machen. Hier war der Fokus speziell auf das «Vorher» und «Nachher» bei Restaurationen gelegt. In diesem fototechnischen Bereich war sie lange Zeit die einzige Frau, galt es doch, schwere Koffer mit Utensilien und der schweren Kamera zu schleppen. An dieser Arbeit haben sie die Heiligen der katholischen Kirche und die oft rätselhaften und mysteriösen Geschichten dahinter fasziniert. Auch historische Begebenheiten hätten immer ihr Interesse geweckt.

Nebst der Fotografie für das Atelier habe sie immer freie Arbeiten für sich selber gemacht. Auch da habe sie stets das Unerklärliche und Geheimnisvolle gepackt. So entstand zum Beispiel 1979 eine fotografische Umsetzung von Schweizersagen. 2003 entstand nach dreijähriger Arbeit das «Wasserbuch». Das Buch beleuchtet das Element Wasser in all seinen Facetten, inklusive den viel-

fältigen Einsatzbereichen von Wasser in der Natur und im täglichen Leben, bis hin zum Weihwasser und den Wassergeschichten aus den Märchen. Zum Thema Wasser hat Brigitt Lattmann auch einige Ausstellungen gemacht. Dabei wählte sie Orte, die mit Wasser zu tun haben, so etwa in einem Coiffeursalons, der Heilquelle Buvetta in Tarasp oder im Wasserschloss Hallwyl, um nur einige zu nennen. Über die Jahre durfte Brigitt Lattmann auch mehrere «Kunst am Bau»-Aufträge ausführen. So hat sie zum Beispiel im Thermalbad Sole Uno in Rheinfelden, dem KSA Aarau oder der Hirslanden Klinik in Aarau gewirkt. Im Alterszentrum in Buchs hat sie über vier Stockwerke das Thema Wasser, Wald, Landschaft und Berge in den Korridoren umgesetzt. Man erlebt die Natur aus dem Blickwinkel der Realität. So hängen die Bilder der Blumenfelder dem Boden entlang, während die Wolkenaufnahmen ganz oben, unterhalb der Decke hängen.

Lang gehegten Traum verwirklicht

Mit ihrem Buch mit Geschichten und Begebenheiten aus dem Wynental habe sie einen lang gehegten Traum verwirklicht. Eigentlich wollte sie im ganzen Aargau erforschen, was über verschiedene, spezielle Orte und Plätze berichtet wird. Aber sie hat rasch gemerkt, dass dieses Thema sehr breit gefächert ist und schon «nur» das Wynental unendlich viel in diesem Bereich zu bieten hat. Ihr Buch, zu dem sie während der Corona Pandemie Zeit fand für die Umsetzung, hat unendlich viele Stunden bei Recherchen im Internet und viele Besuche bei Personen benötigt. Für die Umsetzung von der

Idee bis zum Buch hat es dreieinhalb Jahre gedauert. In all den Jahren hatte Brigitt Lattmann schon viele Geschichte/Sagen gesammelt. Diese galt es nun den angedeuteten Orten und Schauplätzen zuzuordnen und mit überlieferten, historischen Angaben abzugleichen. Nebst wochenlangen Internetrecherchen hat sie dabei die beschriebenen Schauplätze oft mehrmals besucht und fotografiert. Häufig hat sie sich auch vor Ort umgehört, ob es vielleicht noch Personen gibt, die zu den Schauplätzen noch überliefertes Wissen hatten. Dieses «Durchfragen» war kein leichtes Unterfangen und hat schlussendlich zu rund 70 Zeitzeugen geführt. Diese haben ihr ihre Geschichten aus deren Sicht erzählt. Ohne diese speziellen Sichtweisen und Geschichten wäre das Werk nicht so vielschichtig geworden, findet man doch im Buch auch Geschichtliches zur Entwicklung der Dörfer aus der Optik der industriellen Werdegänge und den dazu gehörenden Firmengeschichten.

So ging sie in ihren vertieften Abklärungen auch speziellen Flurnamen nach, wie etwa dem Galgenmoos, auf dem westlichen Höhenzug, zwischen Hohliebe und Böhler gelegen. Hier konnte sie mit dem ehemaligen Bannwart Willi Steiner einen äusserst kompetenten Ansprechpartner ausfindig machen.

Schicksale, die bewegten

Bei all den Geschichten, die sie gehört habe, hätte sie auch solche gehört, bei denen sie zuerst gedacht habe, das gehöre auch ins Land der Sagen. Bei den historisch gesicherten Angaben habe sie dann aber gemerkt, dass diese Geschichten

leider tatsächlich passiert seien. Das sei dann oft schon schwer verdauliche Kost gewesen. Ging es dabei doch um Schicksale, die bewegten.

Zwischen ihren Erzählungen trug Brigitt Lattmann immer wieder kurze Geschichten aus ihrem Buch vor.

Die Stunde ging im Flug vorbei und hat uns «gluschtig» gemacht auf das Buch «Kurioses, Unglaubliches und Schaurig-Schönes», das äusserst interessant und mit wunderschönen Fotografien untermalt ist. Es ist im Buchhandel erhältlich oder kann direkt unter sagenhaftes.ch bestellt werden.

Ein herzliches Dankeschön an Brigitt Lattmann für die Zeit, die sie uns geschenkt hat.

Text: Annette Heuberger
Kümmernin

PS: Die Kaminfeuergespräche im Falkenstein machen nun Pause bis im Oktober!

Ein Bewohnertreff der besonderen Art

Am 16. April fand der letzte Bewohnertreff in dieser Art statt. Der Stammtisch löst den Bewohnertreff ab. Ein neu gegründeter Bewohnerrat wird sich regelmässig treffen, um gezielt auf eingegangene Anliegen der Bewohnenden einzugehen, Lösungen zu erarbeiten und diese am Stammtisch vorzubringen.



Der Bewohnertreff soll künftig durch den Stammtisch ersetzt werden. Ein neu gegründeter Bewohnerrat bearbeitet vorgängig die Anliegen der Bewohnenden.

Am 16. April fand der Bewohnertreff in einem etwas anderen Format als üblich statt. Man traf sich diesmal im Aktivierungsraum und nicht in der Cafeteria. Hier konnte man sich optimal austauschen, da diese Umgebung eine entspannte Atmosphäre schuf und einen offenen Dialog ermöglichte. Hans Schweizer (Geschäftsleiter), Corinne Nussbaumer (Leitung Pflege und Betreuung) und Sandra Bolliger (Leitung Service) leiteten den Treff. Im Fokus standen aktuelle Anliegen, Wünsche und Hinweise der Bewohnenden, darunter die Zufriedenheit mit dem neuen Hausarzt und Verbesserungsvorschläge für den Tee-Service. Ein weiteres zentrales Thema war die Organisation zukünftiger Stammtischgespräche, wobei der Vorschlag eines Bewohnerrats diskutiert wurde. Dieser Rat, bestehend aus jeweils einem Bewohnenden pro Abteilung,

soll die Anliegen und Fragen der Bewohnenden sammeln. Die Mitglieder des Bewohnerrats werden sich regelmässig treffen, um gezielt auf die Bedürfnisse der Bewohnenden einzugehen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Das Erarbeitete wird am Stammtisch allen Bewohnenden vermittelt.

Künftig wird somit der Bewohnertreff durch den Stammtisch, zu welchem weiterhin die Bewohnerinnen und Bewohner eingeladen sind, ersetzt.

Der letzte Bewohnertreff zeigte auf, wie wichtig es ist, die Bewohnenden vermehrt in Entscheidungsprozesse einzubinden. Durch den offenen Austausch und die direkte Beteiligung der Bewohner können Anliegen schnell erkannt und Lösungen gemeinsam erarbeitet werden.

Tamara Granatic, Praktikantin Adm.

Osterzmorge

Genau an Ostern hiess es, die Uhren auf die Sommerzeit umzustellen. Etwas zögerlich trafen die ersten Bewohnenden zum speziellen Osterzmorgen ein.



Am Ostersonntag wurden die Bewohnenden mit einem wunderschön dekorierten Zmorgebüffet verwöhnt.

Nun war es also soweit: Die im Kreativ Atelier angefertigten Ostereier und Hefe-Osterhasen zierten das schön hergerichtete Oster-Zmorgenbüffet und die Bewohnerinnen und Bewohner probierten gespannt, wie gelungen die Eigenkreationen munden. Heiko Vergien, Leitung Küche und sein Team waren schon frühmorgens fleissig, es duftete nach frisch gebratenem Speck, Röstli und Rühreiern.

Die Bewohnenden durften sich von einem reichhaltigen Angebot bedienen. Das Service-Team, unter der Leitung von Sandra Bolliger, hatte bereits die Tische festlich eingedeckt und war bei der Auswahl der Köstlichkeiten behilflich. Es war spürbar, dass mit diesem feinen Frühstück der Auftakt in den Ostersonntag nicht hätte besser sein können.

Text: Beatrice Koch



Heiko Vergien, Leitung Küche, servierte am Ostersonntag knusprig gebratene Röstli, Speck und Rühreier.

Die Hefeteig-Osterhasen hatten die Bewohnenden im Kreativ Atelier selbst hergestellt – nun kamen sie am Oster-sonntag auf den Frühstückstisch. Alle waren sich einig: Sie schmeckten her-vorragend.



Sandra Bolliger, Leitung Service, be-grüsste die Bewohnenden zum Oster-zmorgen und war ihnen bei der Auswahl behilflich.



«Mh, das gseht aber schön und gluschtig us.»



Falki-Rückblick: Konzert Tatjana Schaumova

Am Dienstag, 2. April, besuchte die allseits bekannte Dame mit dem roten Kostüm den Falkenstein. Die Konzertpianistin Tatjana Schaumova begeisterte einmal mehr ihr Publikum.



Die Konzertpianistin Tatjana Schaumova spielte alle Stücke auswendig.

Wenn Tatjana Schaumova mit ihrem roten Kostüm in den Falkenstein kommt, dann wissen die meisten Bewohnenden Bescheid, dass ein virtuoses Klavierkonzert zu erwarten ist. Viele kennen sie von früheren Konzerten im Falkenstein. Auch dieses Mal hat die Konzertpianistin Tatjana Schaumova die Erwartungen mehr als erfüllt.

Mit ihrer Herzlichkeit begrüßte sie die Bewohnenden und stellte die Stücke vor dem Spielen gleich selbst vor. Die Meisterin der Klaviermusik liess die Finger über die Tasten schweben und sorgte für einen schönen, beschwingten und kurzweiligen Nachmittag.

Text: Beatrice Koch

Tiernachmittag mit Hasen und Meerschweinchen

Annamarie Nyffeler ist mit ihren Zwergkaninchen und Meerschweinchen weit gefahren, um am 11. April den Falkenstein zu besuchen. Zum Glück fahren diese lieben Tiere gerne Auto. Mit einem gut ausgeklügelten System wurde auf einem Roll-Boy alles ins Haus B gerollt.



Wenn so «härzige», lebhaftes Fellnasen zu füttern und zu beobachten sind, strahlen alle Augen.

Schon bei der Begrüßung wurde von den ersten Anwesenden nachgefragt, ob Eugen, der freche Hase vom letzten Mal, auch wieder dabei sei. Oha, da mag sich aber jemand gut erinnern, das ist doch schon ein ganzes Jahr her! Leider war das betreffende Kaninchen nicht dabei, dafür kamen andere, auch lebhaftes und zutrauliche Tiere. Die Tische wurden mit Hilfe der Bewohnenden gut abgedeckt und vorbereitet. Annamarie Nyffeler stellte die Reiseboxen auf den Tisch. Ohne Absperrung auf den Tischen kamen die Tiere neugierig aus ihren Boxen, liefen und hoppelten munter umher. Die Kaninchen liessen sich gut streicheln, die Meerschweinchen liebten es, von der Hand gefüttert zu werden. Doch manchmal wurden sie frech und zogen das Gemüse ganz schnell aus der gebenden Hand und sprangen damit davon. Frau Nyffeler stellte dann die Ordnung wieder her und alle lachten ob den frechen,

süssen Tieren. Viele Fragen wurden von den Teilnehmenden gestellt und Annamarie Nyffeler gab präzise Antworten. Durch die gute Zusammenarbeit mit den Pflegeteams und den zwei Mitarbeitenden von der Aktivierung konnten viele Bewohnende motiviert oder abgeholt werden, um dieses einmalige Erlebnis zu erfahren, in Erinnerungen zu schwelgen, miteinander zu diskutieren und um die Wette zu strahlen.

Auch alle Mitarbeitenden, Besucher und Besucherinnen vom Haus und die weniger interessierten Bewohnenden, welche an den Raum vorbeigelaufen sind, haben nach dem ersten, kritischen Blick ein erstauntes Gesicht gemacht, bevor ein helles Strahlen über ihr Gesicht zog. «Jö ist das schön, so süß...» tönte es immer wieder, und das den ganzen Nachmittag über.

Text: Rosmarie Estermann
Aktivierungsfachfrau HF

Besuch von Clown Lilly

Am 18. April war es wieder so weit: Clown Lilly besuchte den Falkenstein.



Clown Lilly unterwegs mit dem Teppichklopfer – Frühlingsputz ist angesagt.

Farbiger Flicker-Rock, darüber eine Schürze umgebunden, die Spitzenunterhose, welche keck hervorguckte und eine rote Nase mitten im freundlichen Gesicht. Schon dieser Anblick und die Melodie zauberte den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Lächeln auf das Gesicht. Clown Lilly war mit einer speziellen Mission unterwegs. Einen Kessel mit Gerätschaften trug sie in der Hand, dazu ihre Handtasche mit dem Vogel Hansi, dem sie ein Lied gewidmet hat (mues emmer de plogeti Hansi si), welches sie spontan zum Besten gab, wenn die Sprache auf den Vogel kam. Dazu noch einen holzigen Teppichklopfer. Clown Lilly suchte nach freiwilligen Helfern für den Frühlingsputz. Es war erstaunlich, aber niemand meldete sich! Putzt denn wirklich niemand gerne? Doch, eine Frau gab zu, gerne zu putzen, habe aber daheim selbst genug zu putzen. Ganz neue Erfindungen waren dabei, eine Bürste (Gotterebotzer wie eine Bewohnerin sagte) zum Ohren- und Nasen entstopfen und das in nur zwei

Arbeitsgängen. Leider gab es auch diesmal keine Freiwilligen, welche diese tolle Erfindung gerne bei sich ausprobieren liessen. Die neuartigen Boden-Putz-Schlappen zum Anziehen wurden von Lilly gleich selbst vorgeführt und ernteten ein grosses Lachen. Mit diesen Schlappen glitt sie rasant über den Boden, welcher danach sogar noch mehr glänzte als vorher. Die vierfüssige- oder doch vierhändige Variante schien uns aber dann doch viiiiiieeel zu anstrengend und alle wunderten sich, dass Lilly so schnell wieder vom Boden aufstehen konnte. Wie ein Sturmwind ist Clown Lilly in den 90 Minuten durch den ganzen Falkenstein gewirbelt, dabei wunderte es niemanden, dass alles sauber entstaubt war. Clown Lilly mahnte uns noch, keinen Staub mehr zu produzieren, auch keine Krümel zu hinterlassen, am Besten einfach nur noch still dasitzen, so gibt am wenigsten Arbeit, und schon war sie wieder mit einem Lied auf den Lippen verschwunden.

Text: Rosmarie Estermann

Risottoplausch mit dem Coro Italiano

Am 24. April duftete es herrlich nach frisch im Olivenöl angebratenen Zwiebeln. Heiko Vergien und Jasmina Dolic bereiteten zwei verschiedene Risottos für den Risottoplausch vor. Der Coro Italiano aus Teufenthal untermalte mit den wunderbaren Liedern aus Italien und dem Tessin diesen Anlass.



Der Coro Italiano aus Teufenthal begeisterte mit klangvollen Liedern.

Rosmarie Estermann, Aktivierungsfachfrau HF, begrüßte am Risottoplausch den Coro Italiano aus Teufenthal. Der Chor ist bereits über 50 Jahre alt. Im Jahr 1971, zum damaligen 50-Jahr-Firmenjubiläum der Injecta Teufenthal, wollte der Personalchef seine italienischen Angestellten animieren, am Tag der offenen Tür aktiv mitzuwirken. Die Antwort der Italiener, damals Gastarbeiter genannt, war: «Wir können singen!» Aus den 300 italienischen Mitarbeitern formierte sich ein Chor von 33 Leuten. Am Firmenjubiläum traten sie mit zwei Liedern auf, die so gut ankamen, dass der Wunsch bestand, weiterzumachen. Das war die Geburtsstunde des «Coro Italiano Injecta», später «Coro Italiano Teufenthal». Unter der Leitung von Nicola Zaccone sang der Chor Lieder, welche den Ursprung in Italien oder

im Tessin hatten. Die Präsidentin, Graziella Koch, erklärte jeweils etwas zu den Liedern, welche von Liebe, Schönheiten der Natur und Heimweh erzählten. Das vom Küchenteam zubereitete Risotto schmeckte dank der Darbietung dieser klangvollen Lieder doppelt so gut. Ein kräftiger Applaus motivierte den Chor zu einer willkommenen Zugabe.

Text: Beatrice Koch



Heiko Vergien (rechts) und Jasmina Dolic bereiten zwei verschiedene Risottos zu.

Alpaufzug der Zwergziegen

Mit dem Frühlingserwachen kamen am Donnerstagnachmittag, 25. April, endlich die Geissli aus der Winterpause zurück in den Falkenstein.



Mit warmen Decken eingepackt begrüßen die Bewohnerinnen und Bewohner die Zwergziegen, welche aus dem Winterquartier zurück in den Falkenstein gekommen sind.

Sogar die Sonne hat nach einer trüben Woche, selbstverständlich extra für diesen Anlass, hinter den Wolken hervorgeblickt. Der Einmarsch der Geissen wurde vom Alphorn Duo «Echo vom Sood» musikalisch unterzeichnet. Pünktlich um 15 Uhr kam Familie Stadler vom Kasernhof mit den sieben Zwergziegen bei uns im Falkenstein an. Im Schrittempo wurden die vier erwachsenen Geissen, dicht gefolgt von den drei Jungen, über die grosse Terrasse zur Weide geführt. Die Bewohnenden konnten so bereits einen ersten Blick auf die Neuankömmlinge werfen. Auf der hinteren Terrasse erklangen dann bereits die Melodien der Alphörner, was zu einem richtigen Alpaufzug-Feeling führte. Bewohnende, Angehörige, Mitarbeitende und auch Zivilschützer, welche an diesem Tag bei uns waren, begleiteten die süssen

Vierbeiner zur Wiese. Eine wahre Freude war es, ihnen beim Erkunden der Wiese zuzuschauen. Nicht lange haben sie gezögert und sich gleich hinter das knackige Grün gemacht. Neu gibt es dieses Jahr einen Steckbrief pro Geissli, damit wir sie noch besser kennenlernen dürfen. Da trotz Sonnenschein immer noch recht kühle Temperaturen herrschten, dislozierten alle zurück in die warme Cafeteria. Dort wurden sie mit frischem Tee und Kuchen versorgt und konnten zum Abschluss noch ein paar Lieder des Alphorn Duos Echo vom Sood (Hansruedi und Irene Kaspar) im Warmen geniessen.

Wir alle heissen die Geissli herzlich willkommen bei uns und freuen uns auf die gemeinsame Zeit bis im Herbst.

Text: Muriel Siegrist

Das Alphonduo Echo vom Sood (Hansruedi und Irene Kaspar) begleitete den Alpaufzug der Ziegen mit wohlklingenden Tönen.



Ruhebänkli laden ein, die lebhaften Geissli zu beobachten.



«Das ist Caramel, und dort drüben, das ist Stracciatella!» Alle Zwergziegen werden am Gehege mit einem Steckbrief vorgestellt.



Da es draussen etwas frisch war, dislozierten die Bewohnenden in die warme Cafeteria, von wo aus sie auch auf das Geissengehege schauen konnten.



Bildrätsel: Wo ist das?

Wie gut kennen Sie sich aus in und um den Falkenstein? Wenn Sie sich auf einen Spaziergang begeben, begegnen Sie irgendwo diesem Objekt. Was könnte das sein und wissen Sie, wo es sich befindet?

Die Antwort finden Sie in der Juni-Ausgabe, so bleibt genügend Zeit, es herauszufinden.



Falkenstein-Jahresrückblick 2023



Im **Jahresrückblick 2023** der Residenz Falkenstein haben wir für Sie die wichtigsten Ereignisse des letzten Jahres mit Text und Bildern festgehalten. Ab sofort liegen diese beim Empfang Haus C auf. Auf Wunsch senden wir Ihnen selbstverständlich gerne ein Exemplar zu. Bestellung bitte unter Tel. 062 765 80 00 oder per Mail Info@falkenstein-menziken.

Andachten	Willi Fuchs, Andreas Schindler, Luis Reyes, Benjamin Leuenberger, Piotr Palczynski
Bewegung macht Spass	Rosmarie Estermann
Bewohnertreff	Hans Schweizer
Coiffeur	Delia Döbeli, Menziken, Sheila Däpp, Beinwil
Fitness für den Kopf	Rosmarie Estermann
Fusspflege	Eveline Frank, Silvia Müller
Jassclub	Annette Heuberger
Kaminfeuergespräch	Annette Heuberger
Kino	Rosmarie Estermann, Annette Heuberger
Kochen	Josephine Siegrist, Irene Widmer
Kreativ Atelier	Rosmarie Estermann, Barbara Wehrli
Sturzprophylaxe/Laufgruppe/Spielnachmittage	Rosmarie Estermann, Barbara Wehrli
Sitztanzen / Musikalisch durchs Jahr / Weisch no?	Rosmarie Estermann
Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Karin Stauber
Singende Begegnung	Rosmarie Estermann

Impressum

Herausgeber:	Falkenstein Asana AG
Geschäftsleitung:	Hans Schweizer Tel. 062 765 80 00
Erscheint:	monatlich
Auflage:	300 Stück
Redaktions-Team/Leitung:	Beatrice Koch
Redaktionsschluss nächste Ausgabe:	13. Mai 2024
Einsendungen an:	Falkenstein Asana AG z.H. Beatrice Koch Schwarzenbachstrasse 9 5737 Menziken
Copyright:	Falkenstein Asana AG info@falkenstein-menziken.ch www.falkenstein-menziken.ch
Huszytig's Team:	Brigitte Bosch, Sandra Haller, Beatrice Koch, Steffi Neumann Muriel Siegrist, Barbara Wehrli

Spenden für Bewohnerinnen und Bewohner der Residenz Falkenstein

Alle Veranstaltungen, musikalischen Darbietungen, kleine Ausflüge usw. für unsere Bewohnerinnen und Bewohner finanzieren wir über unser Spendenkonto. Wir freuen uns deshalb über jede finanzielle Zuwendung.

Bewohner-Spenden-Konto

Hypothekbank Lenzburg AG
5737 Menziken
IBAN CH43 0830 7000 2645 1431 9
zu Gunsten: Falkenstein Asana AG
Residenz für Wohnen und Pflege
Schwarzenbachstrasse 9
5737 Menziken

Musiknachmittag mit Hans Arnold

Am **6. Juni**, um **14.30 Uhr**, spielt der Alleinunterhalter **Hans Arnold** aus Hallwil in der **Cafeteria**. Er wird seinem «Midi-Akkordeon» Lieder entlocken und dazu singen. Herzlich willkommen zu diesem Musiknachmittag.

Countryabend mit Solist Wolf Räbsamen

Am **Donnerstag, 13. Juni 2024, ab 17.30 Uhr**, findet für die Bewohnenden und deren Angehörige in der **Cafeteria** ein **Countryabend** statt (Einladung folgt). Der Live Country Solist **Wolf Räbsamen**, bekannt als «**Wolf Solo**», wird mit seiner Musik viel Schwung in den Abend bringen, hat er doch mit seinen Liedern schon so manches Publikum begeistert.

Besuch von Clown Lilly

Am **Donnerstag, 20. Juni 2024, 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr**, im **ganzen Haus**, besucht Clown Lilly die Bewohnenden. Gerne lassen wir uns von ihren spassigen Ideen überraschen...

Paella-Party

Am **Donnerstag, 27. Juni 2024, ab 11.30 Uhr**, **Speiserestaurant**, bereitet das Küchenteam für Sie frische Paella zu. Musikalisch wird der Alleinunterhalter **Alpensound Pauliero** diesen Mittagsschmaus mit seinen Klängen bereichern.

Rätsel-Auflösung:

Wo ist das? (Bild der April Huszytig)



Der gesuchte Hahn (links) befindet sich im Garten vor dem Haus A, zusammen mit seiner Hühnerschar.

Falkenstein Asana AG
Schwarzenbachstrasse 9
5737 Menziken

Tel: 062 765 80 00
info@falkenstein-menziken.ch
www.falkenstein-menziken.ch



„Jö“, Meerschweinchen und Hasen zu Besuch im Falkenstein.